

SG Tübingen legt den Vorwärtsgang zu spät ein

Handball-Bezirksliga: Tübingen erwischt bei der SG H2Ku einen gebrauchten Tag und verliert 37:32

Hatten Tübingens Herren beim souveränen Heimerfolg gegen den TSV Schönbuch vor Wochenfrist mit spielerisch wie kämpferisch überzeugender Leistung noch Zuversicht für die weiteren Wochen schöpfen können, kehrte bereits an diesem Samstag wieder leichte Ernüchterung ein. Im Gastspiel bei der SG H2Ku in Herrenberg ließ man den letzten Biss und absoluten Siegeswillen vermissen und unterlag verdient mit 37:32.

Die ersten Spielminuten gestalteten sich sehr ausgeglichen und obwohl sich die Gäste zunächst mit dem klebrigen Spielgerät anfreunden mussten, hielten sie anfangs Schritt mit der Oberligavertretung der Herrenberger. Was jedoch früh zu denken gab, waren die oftmals viel zu großen Räume, die die Tübinger Defensive dem Gegner anbot. Besonders Herrenbergs Sebastian Grill wusste diese Lücken zu nutzen, der bis zum 5:5 bereits vier Treffer auf seinem Konto verbuchen konnte. Zur Mitte der ersten Hälfte kam Tübingens Angriffsspiel ins Stocken: durch technische Fehler und unplatzierte Abschlüsse kamen die Hausherren zu leichten Toren aus dem Tempogegenstoß und setzten sich so zwischenzeitlich auf 14:9 Tore ab. Diesen 5-Tore-Vorsprung verteidigte die SG H2Ku bis zum 17:12-Pausenstand.

Klaus Wachter, der in Abwesenheit von Marco Häberlen die Chefcoach-Rolle übernahm, forderte in der Halbzeitansprache von seinen Spielern mehr Überzeugung in den Aktionen ein und erhoffte sich für den zweiten Spielabschnitt mehr „Vorwärtsgang“. Den Vorwärtsgang legten jedoch weiterhin ausschließlich die Gastgeber ein und innerhalb von nur vier Minuten war der Rückstand der Tübinger auf acht Tore angewachsen, was einer kleinen Vorentscheidung gleichkam. Wenig wollte auf Seiten der Gäste gelingen, während Herrenberg weiter giftig und effizient aufspielte. Einzig Stevan Dobricic, Tübingens „Leuchtturm“ am Kreis, zeigte sich in Bestform, stemmte sich gegen die drohende Niederlage und kam am Ende der Partie auf zehn Tore – davon ganze neun in Hälfte zwei. Tatsächlich brachten seine Tore Tübingen nochmal auf Tuchfühlung mit dem Gegner und beim 35:32 schien der Turnaround nochmal möglich. Bei nur noch drei Minuten auf der Uhr kam dieses Aufbäumen aber letztlich deutlich zu spät und mit dem Endergebnis von 37:32 war Tübingens erste Niederlage des Kalenderjahrs besiegelt.

Die wellenförmige Leistungskurve der Tübinger hält also offenbar auch in 2019 an. Zuverlässig wie ein Schweizer Uhrwerk lässt die SG in dieser Saison einem guten Spiel ein ebenso schlechtes folgen. Man darf also gespannt darauf sein, welches ihrer zwei Gesichter die Tübinger Wundertüte am kommenden Samstag im Heimspiel gegen die HSG Schönbuch 2 zeigt. Anwurf in der Derendinger Kreissporthalle ist um 20 Uhr.

Es spielten und trafen: Nägele, Meyer (beide Tor), Steinmetz, Schröder (6 Tore/davon 1 Siebenmeter), Oberascher (4), Gremminger, Mezger, Heisterklaus (2), Winkelmann (2), Wais (5 Tore/davon 2 Siebenmeter), Ohnesorge (1), Wohlbold (1), Dobricic (10/1), Marx (1).